

Mitgliederinformation 5/2022



5. Ausbilder-Kongress am 23. Juni 2022 in Boppard

Pandemiebedingt konnte der Ausbilder-Kongress in den Jahren 2020 und 2021 nicht stattfinden. So freute man sich auf den diesjährigen Kongress in Boppard, an dem rund 30 Ausbilderinnen und Ausbilder gespannt teilnahmen.

Es waren drei Referenten eingeladen: zum einen **Michael Hanschmidt** (www.buerofuerzukunft.de), der mit dem Vortrag „Was will ich denn mit denen?“ einen guten Einstieg in das tägliche Thema vieler Personalverantwortlichen gewählt hatte. Er machte deutlich, wie wichtig letztlich das Erfahrungslernen und eine Fehlerkultur für Ausbildungsprozesse sind. Er hatte ein neues Wort im Gepäck, was viele Anwesende noch nicht kannten und zwar das Wort „Nachbeelterung“. Damit meinte er, dass viele Auszubildende noch nicht so weit in der Selbständigkeit angekommen sind, dass sie in der Ausbildung von den Ausbildern in der Praxis noch elterliche Fürsorge erhalten müssen. In seinem Workshop ging es dann auch darum, wie ich genau dort einsteigen kann, um die jungen Menschen mit Übungen dahin zu bringen, dass sie Selbstwirksamkeitserfahrungen machen und daran wachsen können.



Reges Interesse der Teilnehmenden beim 5. Ausbilder-Kongress am 23.6.2022 in Boppard.

Im Anschluss daran zeigte der Personalmarketing-Experte **Axel Haitzer** (www.quergeist.de) anhand eigener Studien und einem wahnsinnigen Erfahrungsschatz auf, worauf es bei Stellenausschreibungen und allen Maßnahmen rund um das große Thema Recruiting ankommt. Er machte deutlich, wo viele, manchmal alle, Betriebe und Verwaltungen gravierende Fehler in dem Bereich der Personalakquise machen und beleuchtete in seinem Workshop, der mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gemeinsam gestaltet wurde, konkrete Maßnahmen, die es für eine Veränderung im Denken und Handeln braucht.

Den Abschluss der Vortragsreihe bildete **Christoph Fournier**, der als hauptamtlicher Dozent an der Hochschule für öffentliche Verwaltung/Zentralen Verwaltungsschule Rheinland-Pfalz wirkt und zugleich auch als Praxisbeauftragter das „Scharnier“ zwischen den Ausbildungsbehörden auf der einen Seite und der schulischen Ausbildung auf der anderen Seite bildet. Er beleuchtete konkret die letzten zwei durch Corona geprägten Ausbildungsjahre und die damit an der HöV/ZVS entstandenen Herausforderungen. Gleichzeitig wies er aber auch darauf hin, dass diese beiden Jahre die digitale Lehre und damit verbundene Infrastruktur enorm nach

vorne gebracht hätten. In seinem Workshop stellte er die Idee vor, wie nun in den Beurteilungsvordrucken konkretere Lernziele definiert worden sind, um den praktisch tätigen Ausbilderinnen und Ausbildern die Arbeit zu erleichtern.

Moderiert und inhaltlich/fachlich geplant wurde der Tag vom Ausbildungsleiter der Verbandsgemeinde Hörh-Grenzhausen, **Marco Weißer**, der das Kongress-Schiff, wie auch in den früheren Jahren, gekonnt durch die verschiedenen „Meere der Ausbildung“ manövrierte.



Die Teilnehmenden und Dozenten beim „Fototermin“ im Park der Villa Belgrano.

Alles in allem war es wieder eine gelungene Veranstaltung, die neben dem fachlichen Input auch Zeit für Networking und Austausch ließ, was für das gemeinsame Voranbringen der Ausbildung in den Behörden in Rheinland-Pfalz immens wichtig ist. Was der eine Auszubildende nicht weiß, weiß vielleicht der in der Nachbarverwaltung, sodass man dort auch einmal im Wege der kollegialen Beratung Ansätze und Ideensplitter für die eigene Verwaltung erhalten kann.

Und wie es in Kinofilmen heißt, bei denen Fortsetzungen geplant sind, so kann es auch hier für den Ausbilder-Kongress sicher heißen: „To be continued!“.

— Boppard, den 28. Juni 2022

Stefan Heck
Akademieleiter